

Bad Ragaz, Pfäfers



Liebe Leserinnen und Leser

Hin und wieder geschieht es, dass ein Fremder an der Pfarrhaustür läutet. Nicht immer bin ich darüber erfreut, insbesondere dann nicht, wenn ich mitten in der Arbeit bin oder zu Zeiten, wo jeder sich mal Ruhe gönnt. Doch öffne ich stets die Tür, um zu schauen, wer da ist. Meistens ist es dann ein Durchreisender, der nach einem kleinen Zustupf für seinen weiteren Weg fragt oder jemand, der in materielle Not geraten ist, bittet er um ein 20er-Nötli. Wenn ich von den ehrlichen Absichten meines Gegenübers überzeugt bin, komme ich seiner Bitte nach; er erhält eine Unterstützung. Aber eindeutigen Scharlatanen weise ich die Tür.

In der Jahreslosung für 2022 bekundet unser HERR, niemanden abzuweisen, der zu ihm kommt – keinen, den ihm sein himmlischer Vater gibt. Wörtlich übersetzt es: « ..., den werde ich nicht hinausstossen » oder « von mir stossen. » Das lässt uns unweigerlich fragen: Wie verhalten wir uns, wenn ein Mitmensch an uns herantritt, um von uns etwas zu erbitten oder weil er einfach den Kontakt zu uns sucht? Schaffen wir ihm Zugang zu uns oder erteilen wir ihm eine Abfuhr? Zeigen wir uns ihm gegenüber offen oder verschlossen? Machen wir das Gespräch mit ihm davon abhängig, ob er auf unserer Linie liegt und zum inneren Zirkel unseres Bekanntenkreises gehört oder treten wir ihm unvoreingenommen gegenüber und hören ihm zu? Begegnungen sind immer persönlich. Was sie ausmacht, ist, dass hier das Herz zum Herzen spricht. Deshalb geht es nicht um Politik. Es geht nicht um Parteien und Parteien noch um die Zugehörigkeit zu sozialen oder ethnischen Gruppen.

Deshalb ist «Aufmachen» das Gebot der Stunde. Angesagt ist das Aufsperrn der Schlösser und das Sprengen der Riegel, die wir an den Türen unserer Herzen angebracht haben. Auch aus unseren Gedankengefängnissen gilt es auszuberechnen.

Der Abbau von Blockaden und Vorbehalten, die wir gegenüber unseren Nächsten aufgebaut haben, birgt aber auch für uns selbst ungeahnte Chancen. Wir würden uns um sie betrüben, wenn wir sie ungenutzt verstreichen liessen! Wir würden uns um ihren Reichtum bringen!

Und hat sich nicht unser HERR selbst mit Zöllnern und Sündern an einen Tisch gesetzt? Denen, die wie Parias behandelt wurden und von denen keiner etwas wissen wollte, hat er sich genaht. Er hat keine Voraussetzungen und Bedingungen an den Umgang mit ihnen geknüpft. Ob er uns da nicht ein Beispiel gegeben hat?

Die Universalität unseres Christentums muss sich zuerst im Kleinen zeigen! In unseren Dörfern und Gemeinden muss sie gelebt werden! Sonst wird sie nur behauptet. Sonst steht sie nur auf dem Papier; sie bleibt unglaubwürdig.

Über Bad Ragaz auf dem Wartenstein (und zuvor auf dem Guschakopf) steht nun schon einige Jahre der Cristo Redentor. Mit weit ausgebreiteten Armen blickt er auf unsere Talschaft herunter. Ob wir diese Arme nicht als Einladung verstehen sollten? Ob wir uns von diesen Armen nicht alle umfasst wissen sollten?

Mit herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen fürs Neue Jahr
Ihr Pfarrer Christoph Sauer

Epiphaniastlied

*Herr, du kannst auch uns erscheinen,
zeig uns deine Herrlichkeit.
Wir, die Glaubenden und Deinen,
rufen Dich in unsre Zeit.
Dass sie sich erfüllen kann,
Herr, nimm unsre Bitten an.*

*Sei dabei, wenn wir uns freuen.
Alle Freude kommt von dir.
Durch Verwandeln und Erneuen
mach aus Einzelnen ein Wir.
Tritt die Gottesstunde ein,
wird aus schalem Wasser Wein.*

*Wir benennen dir mit Namen,
was uns fehlt und sind gewillt,
Herr, zu warten auf dein Amen,
bis die Stunde sich erfüllt.
«Was er euch befiehlt, das tut!»
Dieser Rat ist täglich gut.*

*Was wir sind und haben, endet.
Unser Trank ist bald geleert.
Aber du hast Wein gependet,
der noch heute reicht und nährt.
Kana wiederholt sich dort,
wo du Taten tust im Wort.*

*Füll auch unsre leeren Krüge,
lass das Wunder in sich ein.
Dann wird Leben zur Genüge*

*in und bei und um uns sein,
und aus kümmerlichem Rest
steigt, wenn du es willst ein Fest.*

*Lass uns deine Zeichen sehen,
wie auf wunderbare Art
über Bitten und Verstehen
unser Heil sich offenbart.
Freudenmeister tritt herein
gib uns Wein von deinem Wein.*

(Detlev Block zu Johannes 2, 1-11)



Veranstaltungen

ANDACHT ALTERSHEIM ALLMEND

6. und 21. Januar, 10. 30 Uhr

BIBELSTUNDE

6. und 20. Januar, 15.30 Uhr

ERLEBNISPROGRAMM

18. Januar, 18.30 Uhr

HAUSKREIS

(nach Vereinbarung)

KONFIRMANDENKURS

12. und 26. Januar, 18.30 Uhr

LESEKREIS

(nach Vereinbarung)

Zum Neuen Jahr Jahr
viel Glück und Segen
und Fried' und Freud'
auf allen Wegen!

Gottesdienste

Sonntag, 2. Januar – So. n. d. Christfest	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Jahresanfangsgottesdienst Pfr. Christoph Sauer
Sonntag, 9. Januar – 1. So. n. Epiphania	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Christoph Sauer
Sonntag, 16. Januar – 2. So. n. Epiphania	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Christoph Sauer
Sonntag, 23. Januar – 3. So. n. Epiphania	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Christoph Sauer
Sonntag, 30. Januar – Letzter So. n. Epiph.	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Christoph Sauer